

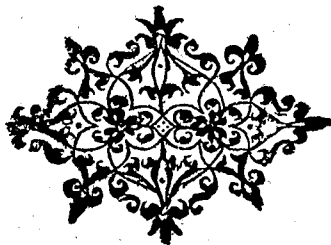


Polnische Widerlag/

Darinn der Durchleuchtige vñ Hoch-
geborne Fürst / Krtzhertzog Maximilian auß Des
sterreich / zc. new erwählter König zu Poln / schändtlich vnd
verrätherischer weiß verführe / vnd mit grossen schaden
seines Volcks gefangen worden / auff den
22. Tag Januarij /

Anno M. D. LXXXVIII.

Durch ein glaubwürdige Person vnd Herren
vom Adel / so selbs darbey gewesen / beschrie-
ben vnd in Truck gegeben / der
Poln vntrew darmit an
tag zu geben.



Getruckt zu Basel /

Durch

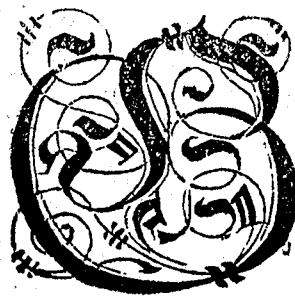
Huldericum Frölich /

ANNO

M. D. LXXXVIII.



Polnische Geschichte so sich mit
dem newerwehltten König Maxi-
milian in Poln zuge-
tragen.



Unstiger lieber Freunde / ich
kan dir in eil nicht verhalten / wie vns
freundtlich vnd trewlos sich die Po-
len an vns vnnnd dem jungen from-
men König Maximilian zu Poln
haben bewiesen / vnnnd haltet sich der
Handel kurtzlich also:

Es ist der König mit seinẽ Kriegs-
heer auff den 13. tag Junij dieses 1588. jars auffge-
brochen / vnd nach Belun geruckt / dahin auch kurtzlich zu-
vor Herz Stanislai mit seinem Volck geschickt ware / vnd
dasselbige mit Gewalt eyngenommen / der es auch auff diß
mal noch inn hatte / vnd wolte jhr Königliche May. nicht
eynlassen. Da sind wir gelegen biß auff den 22. Januar.
haben nichts außgericht / auch keine gewisse Kundtschafft
eyngezogen / sind sicher gewesen / den Feindt veracht / nicht
vermeynet daß ein Schreiber auch ein tapffer Kriegsmann
seyn köndte. Die Polacken so es mit jhrer May. niemals
trewlich gemeynet / haben den frommen Herren mit jhrem
grossen Verheissen / da nichts darhinder gewesen / genslich
verblendet vnd schendtlich verführet.

Da der König auß dem Lager hat wollen auffbrechen /
schreib er zuvor mit einem Demandt in ein Glafscheiben /

Polnische Niederlag.

das Jar den Tag wenn er da auffgebrochen / Veni, Veniam & non tardabo. Max. electus Rex Poloniae.

Auff diesen tag kam ein schnell geschrey / der Feindt sey nuhr vierthalbe Meil 15000. starck von Belun / dabey dem H. Könige kaum 800. vnnnd doch viel krank in der Statt waren: da wolt es nicht lenger zu warten seyn / vnd brachen wir gehling auff / vnnnd führen diesen Tag gen Pitschen / gehöret dem Herzogen zum Briege zu / da traf fen wir an den alten Heinrich Walten / welcher allda die Gränke mit 500. Teutschen Keuttern / vnd etwa so viel Fußvolck verwahret / da wir hin kommen / zeucht er mit den seinigen auß der Statt / vnd gibt vns Platz.

Wir vermeineten der König wurde vns bald nachfolgen / so ist ihm der Feindt / so nahe nachgefolget / daß ihre May. mit iren Keuttern die ganze Nacht in d' ordnung haben fort ruckē müssen / war hefftig kalt / kam also ein Stunde vor tage gen Pitschen / sehr müde / erfrohren vñ abgemattet sampt alle den seinigē / wie der Tag anbricht / da kompt ein Post / wird auch in vñ vor der Statt lermen geschlagē / d' Feindt sey schon vorhanden / vñ sey vor dē Thor / da wird ein jetzlicher aufflauff vnd geschrey / die Wägen werden auß der Statt zum theil weg geruckt / was weichen kan das weicht / mein Wagen desgleichen / wird auffgeladen / ange spannet / vnnnd eh ich mich das vorsahē / führet man meine Sachen davon / vñ ich bleibe hinderstellig mit ihrer May. Man wird gehling zu rhat ihr May. solte nach Namslaw auffbrechen / diß widerzhaten die schlüffen losen Polacken / die den frommen Herren alida wolten in der Feinde Hende vberantworten. Da setz sich der fromme Herr nider trawriglich /

Polnische Niederlag.

riglich / vnd saget: Wann nur meine Vngern da weren / in dem kompt ein reitende Post / die Mehern werē ankoffen / vnd die Vngern weren ein Meil von Pitschen / wo sie ihre May. hin ordnen wolte / da wolten sie anziehen / darauff fassete ihre May. ein Hers / ließ die Tafel anrichten / auß vñ trank ein wenig.

In des schicket der Cansler seinen Vortrab / etwan 500. Lattern vnd Ruffacken / die brennen diesen Abende 3. Dörffer hinweg. Da ziehen die vnsern vast alle hinaus / habē doch keinen Feindt antroffe / außgenommen etliche lose Schelmen so Fewr angelegt / vnder diesen wird einer gefangē / wie ich achte / hat er sich auß befehl des Cäslers mit fleiß fangen lassen / wird für den König gebracht / werden ihm Daumstöcke angeleget / mit etlichen Liechtern brente man ihm ab das linckē Ohr / daß er bekennen solte / wo der Feind were / wie starck / vnd was sein fürhaben were.

Dieser Schelm sagte auch der Vortrab wer 500. welches wahr war / vnnnd der Cansler were mit seinem Volck zwō Meilē von dē ort / mit vier oder auff das meiste fünffthalb tausent starck: man beruhet auff des Schelmen außsage / schicket auch keine andere Kundtschafft auß / vermeynet es sey an diesem gnug / der Graffe Scholeck ist bey dem Cansler diese Nacht heimlich gewesen / dem der fromme König alle seine heimlichkeit vertrawet / vnd hat neben andern frommen Herren / vnd die seinigen schendelich verrathen. Ihn gefehr drey viertelmeilen von der Statt / ist ein langer doch schmaler Tham / darneben lauter Gemöse / daß man niergend hat können gen Pitschen kommen / daß vber diesen Tham / da auff's meiste drey nebeneinander reizen könn

Polnische Niederlag.

ten können. Über diesen Thum lassen sie 2000. vngehindert kommen/ die vnsern ligen ein viertelmeil vom Feinde/ vñ haben von diesem vberzuge kein Kundtschafft/ also hatte sie des Tattern aussage/ der doch vnder den Henden wider verlohren worden / eyngenossen. Hiezwischen hielt man etwan auff 4. Stund lang vergeblich im Felde. Vngefehr 3. Stund vor taze ruckt man widerum̄ hinaus/ vñ stossen die Vngern vnd Mehrern zu den vnsern. Der Cansler hielt auff einer grossen höhe mit seinem Volck/ nam alle die Vortheil eyn/ so die andn verliessen/ wie man zu hauffen ruckt sahe man des Canslers Volck wie einen schwarzen Wald/ in einem halben Monsgestalt/ vñ sind ihr 12000. gewesen / vnd im Hinderhalt 3000. da der vnsern in allem kaum 5000. waren / vñ war nicht lenger draussen zu warten/ in dem eileten wir wider dem Stettlein zu / darinn wir verrathen waren / wie ich mich nidersetzte ein bislein zu essen/ kompt ein geschrey d' König were schon in der Statt/ vñ were ein grawsame flucht der vnsern: Es hatt sich aber also damit zugetragen: wie d' Stadniky auff d' linken seiten mit den Polē troffen/ vñ der Herz Oppersdorff mit dem Herz Melchior Neder in der mitte / vnd etwas den Feinde zu ruck getrieben haben / warnet man den König er soll ein wenig zu rucke weichen / vñnd da es seine Reutter gewahr werden/ geben sie alle die flucht/ vnd werden also in der flucht in einer viertel Stund 3077. Menschen/ wie sie hernachmals gezehlet worden/ nider geschossen vnd gehauwen.

Wie der König in die Statt kommen/ hielt er auff dem Platz vast ein Stunde / in dem ward die ganze Statt berennet/

Polnische Niederlag.

rennet/ in einer viertel Stund hatt man vmb vnd vmb die Vorstatt angesteckt/ warff Fewr in die Statt/ vnd brannete ein Haus nach dem andern bey dem Thore weg / vñnd man ruckte grosse Stuck / ja auch dieselben so man so schendlich im Felde gelassen / vñ keines gebrauchet für die Statt / vnd schoß gewaltig in die Mawren vnd Thor.

Der Parvomisse der Hungern vnd Heydacken bey dem Cansler Hauptmann (der zur zeit dem Keyser Maximiliano schelmischer weise etliche Heuser der Hungern den Türcken verrathen/ vñnd folgende flüchtig worden) wolte mit grossen Gewalt in die Statt/ vnd ist schwerlich zu erhalten gewesen. In dem gehet der König auff das Rhatshaus/ vnd tractiret wie man die Statt vñnd sich selbst ergeben wolte / ward ein Fahne vber die Mawr gehenckt / vnd ein Trommeter hinaus geschickt / der die Dedition anmeldet. Man hielt mit dem grawsamen schiessen ein wenig inne/ jedoch brennte man immer fort. Graff Scholect wurd hinaus geschickt/ an stath ihrer Majestat / mit dem Cansler zu tractiren/ den man für de Judam helt/ der den Herren verkaufft. Dieser als er hinaus kommen/ steigt der Cansler vom Rossz / vmbfehret vñnd küsst ihn / gehet mit ihme allein besonders / vñnd giessen vollend die Glocken / in dem gebeut der Cansler daß kein Schus mehr in die Statt geschehen solte/ welches drey Polacken vbertreten haben/ aber ihnen sind alsbald die Köpffe vor einem jeden Thor einem abgehauwen worden.

Dieser Graff Scholect kam zu ruck / meldet kurtz an/ der Großmechtige Cansler vñnd Oberster Feldherz in Polen begere Entricht zu haben / alle Schäden vñnd
Dnkost

Polnische Niederlag.

Unkost / so in Polen geschehen vnd auffgangen / daß er sich des Königlich Titels / der Kron Polen nicht gebrauche / vnd sich nimmermehr der Kron annemmen wolte / vber alles was in der Statt were der Kriegsleute vnd Burgerschafft preis gegeben wurde / man achtete er May. wer nit so arm / daß er nicht ein mehres der Burgerschafft erstatten köndte / vnd diese Punct solt er ohn verziehen bewilligen / wolt er nicht Ursach geben zu mehrer Christen Blut vergiessen / des schon zuviel vergossen were / er solte in einem Fürstlichen Gefengnuß gehalten werden / als ein Herze der auß diesem Hause geboren / welches viel König vnd Keyser gegeben.

Man schickt etlich mal hin vnd wider / kan aber nichts an dem erhalten. Endtlich begert er die 1 2. fürnemesten vnder dem Könige / die solten hinauß ins Läger kommen / vñ an stath ihrer May. Geißel seyn / so solten andere 1 2. vñ Cansler geschickt werden / welche diese Nacht den König verwahren solten.

Weil man also tractieret / lasset der König in der Statt drey grosse Kästen mit Brieffen vnd Registern verbrennen / er auch selbst zerreiß etliche Brieffe / vnd löschet auff dem Rathhaus alles gar fleissig auß was er inn seinem Schreibtäfelein geschriben hatte / darinn viel heimlichkeiten begrieffen waren. Dieses geschah ein Stund in die Nacht / die 1 2. werden wider zu ruck geschickt / vñ laßt sich der Cansler anmelden / diß vnd kein anders köndte seyn / ire Fürstliche Durchleuchtigkeit solte sich selbst hinauß præsentieren / sonst wurde noch viel Christliches Bluts vergossen werden / darvon er wolte entschuldiget seyn. Der fromme

Polnische Niederlag.

me Herz lechelt ein wenig / damit sein vnerschrocken Gemüt anzuzeigen / setz sich alßbald auff ein Ross / vnd reit mit 1 2. welche hie auffgezeichnet sind / in das Läger:

Die sind 10
stücken.

6

1. Graff Stanislaw von Gorka / weiland von Posen.
2. Herz Andreas Sporrousky Feldmarschalck
3. Der Bischoff von Kiow
4. Ein sehr alter Mann Referendicus von Kraslaw.
5. Herz Alexander auß Littawen.
6. Der Dechant von Guisen.
7. Herz Erasmus von Lichtenstein Feldoberster.
8. Herz Engelhard Kurz Oberster vber das Fußvolck.
9. Herz Jacob Lewel Oberster Kammerherr.
10. Herz Hans Friderich Hofeman Kammerherr.
11. Herz Franz Kowenhiller Kammerherr.
12. Herz von Stikling.

Ihnen allen reit vor der Graff Scholeck / der warlich dieser verzähteren ein anfang war / vnd vnderrichtet den frommen Herren wie er sich gnugsamlich gegen dem Cansler solte demütigen. Wie nun der König in das Läger kompt / gehet ihm der Großcansler entgegen / weinet vnd bittet ihm dieses nicht zu zumessen / daß er wider das Hochlobliche Haus Österreich vnd wider seine Person fügenommen hette / daß so viel Christenblut vergossen were.

Die losen Leute soden frommen Herren schendelich verführet /

Polnische Niederlag.

führet/weren des ursach/sie hetten das ire in Polen schändtlich anworden / dörfsten nicht darinnen seyn / derwegen hetten sie des Herren Fromkeit mißgebraucht/ vermeynende die Freyheit in Polen vnder zu drucken (die da alle redliche Polacken zu verthedigen / weil ein Athem in ihnen were / gedächten) vnnnd also wider hoch zu steigen: Hatt ihr also bey der Handt genommen / vnnnd ihn in sein Losament geführet / ihm dasselbige eyngeramet / vnnnd etliche Stunden mit ihm conversiret / auff das freundlichste / achte doch auff falschem Hersen. Da hatt König Maxim. fleissig für die seinen gebetten / wann es nicht geschehen were / hette man vns zu Morgen frühe alle nidergehauwen. Diese nacht hielten die Feinde stille / vñ ward nichts feindtliches ohn den Brand fürgenommen / haben vor der Statt jubiliert vnnnd gesprungen.

Montags früh machte man ohngefehr zwo Stundē auff den Tag die Thore auff / vnnnd ließ etliche Polnische Obersten / als den Feldobersten Forenspeck / der etwan auß dem Königreich Denmarck verzeiset / den Parvonnissen / den Weier vnd den Herren Lichtenstein / den Herren Kurz / vnd den Obersten Kammerherren Herz Lewel hineyn / dieselben haben des Königes Sachen alle besichtiget / verschrieben vnnnd versiglet. Man hielt diesen Tag gar stille / vnnnd wußten noch nicht was man mit vns anfangen würde / allein diesen Trost hatten wir / man würde alle Teutschen nider hawwen.

Auff den Dienstag frühe wurden obgemelte Obersten wider hineyn gelassen / thun des Königs vnnnd ander Herren Sachen in die Kirchen / beschreiben die Rössz / vnd vnverse-

hens

Polnische Niederlag.

hens lest man vmbblasen / welche zu Hofe gehörten / solten alsbald sich zu hauffen fügen / wer hinderstellig bliebe / mit demselben würde vbel gefahren werden.

Wie wir zusammen kofften / Kemmerer / Truchses / Officier / Trabanten vnnnd das ganze Hofwesen / senget der Parnomissa an : Der Großmechtige Cansler wolte vns allen das Leben Kriegsbrauch nach schencken / mit diesem beding / daß wir alsbald einen Eyd theten / daß wir am Thore / die Wehren / Büchsen / Tolchen / auch alles Sylber vnd Gold nider legen wolten. Bey welchem darnach ein Heller oder Hellers werth gefunden wurde / den solte man in beyseyn der andern in stücken hawwen.

Da wir alles nider gelegt / haben wir den andern Eyde thun müssen / inn vierzehnen Tagen kein Schwert wider die Kron Polen zu zucken / ist also das Thor auffgemachet worden. Da hat der Cansler nicht weit vom Thore / auff einem weissen Rössz gehalten / hatte einen Vngerischen Diolbraunen Belz mit Luchsen gefüttert / an / hinder ihm führet man auff einer Coppy ein Vngerisch Hütlein / dar auff drey grosse weisse Straußfedern waren / neben ihm auff beyden seytten hielten die fürnemmen Herren vnnnd Polacken gegen einander ober / ein Rössz hart am andern / da mußten wir Freyherren / die vom Adel / vnnnd andere allzumal zu fuß herdurch passieren / sie hielten alle zumal auff beyden seytten ihre Schakan / gleich als ob sie auff vns schlagen wolten. Hinder ihnen hielten die anderen Kriegskente mit ihren Sebeln / da waren wir in der größten vnnnd höchsten Gefahr : dann sie mit grosser Nähe vnnnd Arbeit von ihren Hauptleuten sind kaum erhalten worden / daß

B ij sie vns

Polnische Niederlag.

sie vns nicht vberfallen / vnnnd also Wehrloß geschlagen hetten.

Da kam der Großcanzler hinauß / hatte etliche auffgezeichnet / welches die fürnemesten Herren vnnnd vom Adel waren / die fordert er auß dem Hauffen / mußten widerumb zu ruck / daß sie sich rankonierten.

Zu vns thet der alte Fuchs mit hefftigem weinen / vnnnd sehr dapfferer Rede / entschuldiget sich daß er solch Blutbad nicht angerichtet / schub alles auff die losen Leute / die den frommen Herren Maximilianum / den er höchlich rühmete / verführet / daß er sich des Königreichs / des er nicht befähiget / angenommen / er wer dem Maximiliano von Herzen geneigt / vnnnd wolte vns ihn loß lassen / wenn es inn seiner Macht were / brauchte darzu viel außersene Wort / vñ bate endtlich wir wolten jederzeit seiner zum besten gedenden / vnnnd wunschte vns auch offtermals eine glückselige Reise / vnnnd damit wir für den Tattern so vmb vnd vmb brenneten / desto sicherer weren / gab er vns hundert Teutsche Pferde / vnnnd hundert Rosskuffacken zu / die mußten sich verenden / daß sie vns sicher vnnnd wol geleiten wolten : hinwiderumb sagten wir ihnen zu / sie vnderwegs wo sie einen anstoß leiden solten / widerumb zuvertreten / also zottelten wir einander nach Wehrloß / vast bey 1500. Mann : da hette man gesehen / diese so vorgeritten oder gefahren / vnnnd vielleicht ihr lebenlang keine Meile gegangen / auff der Apffel Pferde davon traben / vnnnd sind auff Namslaw zu gegangen / da man vns weit vmb geführet / daß wir den Tattern nicht in die Hände kommen / die Tattern haben alle Dörffer verbrennet / bis eine viertel meile von Namslaw . Auff die Mittwoch früh hat man die

Polnische Niederlag.

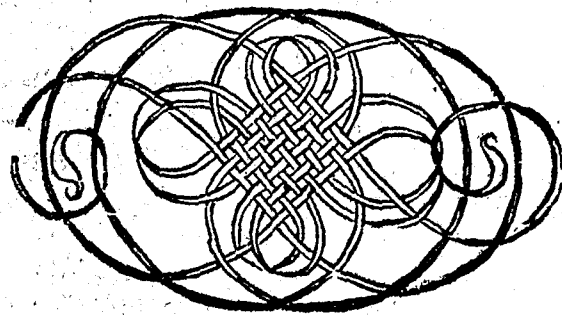
die Sachen auß der Kirchen zu Pitschen geführet / inn das Läger / vnnnd ist der Canzler mit den fürnemesten abgezogen.

Dem gemeinen losen Volck / als Polacken / Russacken / Tattern / ist das Stettlein vnnnd die Burgerliche Habe frey geben worden / den Stattschreiber mit Weib vnnnd Kind / auch andern Frauen / Jungkfrauen / vnnnd Kinder weg geführet / vnnnd endtlich die Statt mit Fewr angesteckt / vnnnd in grund bis auff zwey kleine Heuserlein / Kirche vnnnd Khat hauß verbrennet / dis ist geschehen wider des Canzlers zusage / der ihnen kein Haar zu krümmen zugesagt / als er den Khat am Montag hinauß gefordert / da sie die Todten zu hauff führeten / damit sie möchten begraben werden. Als im Rosenbergschen / Creusbergschen / Pitschnischen vnnnd Behunischen bis an Namslaw liget / ist in der Asche. Weil es also hat seyn sollen / ist es Schlesiens doch zutreglicher / daß allda auff der Grenze die Schlacht geschehen . Dann sich der Canzler vernennen lassen / daß er dem Maximiliano nach zu folgen befehl hette / vnnnd solt er ganz Schlesiens verwüsten.

Gegeben in Sppeln / den 4. Februarij
anno 1588.

B ij. Dieses

S Jhesus hab ich dir lieber Freunde also kurtz-
lich wollen anzeigen: was sich aber weiters
mit ihrer Koniglichen Majestet werde zutra-
gen / ob sie gen Cracaw oder Lubelin gefeng-
lich geföhrt wird werden / wird sol-
ches die Zeit offen-
baren.



Getruckt zu Basel/
Durch
Huldericum Frölich/
Im Jarnach der Gnadreichen Ge-
burt Jesu Christi
M. D. LXXXVIII.